

Leipzig, 22.06.2012



Attac Leipzig
Presseinformation

Hungermarsch am Wochenende in Leipzig

- 25.000 Stimmen gegen Nahrungsmittelspekulation auf dem Weg nach Berlin -

In einem „Hungermarsch“ wird die Petition gegen Spekulation mit Nahrungsmitteln seit dem 14. Juni 2012 nach Berlin gebracht. Gut zwei Wochen später wird diese Petition an Mitglieder des Deutschen Bundestags übergeben. Fast 25.000 Menschen haben diese gemeinsame Petition aus dem Occupy-Umfeld und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) unterzeichnet.

An diesem Samstag, 23.06., kommen die Teilnehmer des Hungermarschs in Leipzig an. Attac Leipzig unterstützt die Aktion und beherbergt die Teilnehmer. Am Sonntag, 24.06., bricht die Gruppe um 11 Uhr am Sütplatz zur nächsten Etappe Richtung Bad Dübener auf. Mitwanderer sind herzlich willkommen.

„Jeder siebte Mensch hungert auf dieser Welt. Es ist skandalös, dass Banken und Fonds ein regelrechtes Geschäft mit dem Hunger treiben. Sie bieten ihren Kunden an, auf die Entwicklung von Nahrungsmittelpreisen zu wetten. Das treibt die Nahrungsmittelpreise in die Höhe und die Gewinne der Spekulanten verschärfen den Hunger der Ärmsten. Diese Wettgeschäfte haben sich in den letzten Jahren vervielfacht. Obwohl dieses Problem inzwischen breit diskutiert wird, handelt die Politik in Berlin und Brüssel nicht. Deswegen ist dieser Marsch ein wichtiges Zeichen“, so Mike Nagler von attac Leipzig.

Der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags hat nach eigenem Bekunden bereits eine ähnliche Petition vorliegen, erklärte sich aber gegenüber der KAB bereit, die Petition in Sachen Spekulation mit Nahrungsmitteln trotzdem entgegen zu nehmen. Was dann aus dem eingereichten Anliegen wird, kann heute nicht gesagt werden.

Da im Lauf der Aktion immer deutlicher wurde, dass es sich nicht nur um ein Einzelproblem der Spekulation mit Nahrungsmitteln handelt, sondern auch um Menschenrechtsverletzungen aus unserem Land heraus, um Untätigkeit der politisch Verantwortlichen und um Desinteresse vieler Bürger am gesellschaftlichen und politischen Leben, wurde die Idee des „Hungermarschs“ geboren.

So wird der Marsch nach Berlin nicht nur auf das Thema Nahrungsmittelspekulation hinweisen, sondern auch auf die auslösenden Faktoren in Gesellschaft und Politik. Die Bezeichnung als „Hungermarsch“ steht für Hunger nach mehr. Der Hungermarsch wird stellvertretend für viele Menschen durchgeführt, die es hungert nach

- Gerechtigkeit für die Menschen in den armen Ländern der Erde,
- strikter Einhaltung der Menschenrechte durch die Bundesrepublik Deutschland,
- einem Verbot der Spekulation mit Nahrungsmitteln in unserem Land,
- politischen Vertretern, die Profil und Verstand zeigen und leben,
- mehr politischem Engagement der Bürger unseres Landes.

Der Marsch ist ein Symbol für verloren gegangene Werte unserer Gesellschaft und Auswüchse der politischen Kultur in unserem Land.

Am 29. Juni 2012, dem letzten Tag des Marschs, wird Frank Jermann, Gründer von Occupy:Occupy und Mitverfasser der Petition und Initiator des Marschs, versuchen, die Petition gegen Spekulation mit Nahrungsmitteln an Mitglieder des Bundestags zu übergeben. In einem zum Start des Marschs verschickten offenen Brief an alle Bundestagsabgeordneten weist er nicht nur auf den Übergabetermin hin, sondern auch auf die offensichtlichen politischen Missstände, die eine krasse Verletzung der Menschenrechte durch die Bundesrepublik Deutschland billigend in Kauf nehmen.

Ebenfalls am 29. Juni 2012 wird die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung die zusammen mit Occupy:Occupy gesammelten Unterschriften an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags übergeben.

Über Occupy:Occupy

Die im Internet vernetzte Gruppe Occupy:Occupy (O:O) ist eine Privatinitiative. Sie vereint Menschen aus der ganzen Bundesrepublik. Die Gruppe ist politisch unabhängig. Sie finanziert sich selbst und wird nicht durch eine Partei oder eine durch Parteien gestützte Organisation finanziell unterstützt. Spenden werden weder gesammelt noch akzeptiert.

Im Internet ist die Gruppe mit einem eigenen Web-Auftritt zu finden:

<http://occupy-occupy.de/>

Über die Petition

Occupy:Occupy und die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) haben fast zeitgleich zwei Petitionen gegen Spekulation mit Nahrungsmitteln hervorgebracht. Da diese Petitionen inhaltlich identische Forderungen stellen, haben die Organisationen frühzeitig ein gemeinsames Vorgehen und eine Partnerschaft beschlossen.

In der dreimonatigen Laufzeit haben mehr als 12.000 Menschen die Petition aus dem Occupy-Umfeld unterzeichnet. Noch mehr Unterschriften konnte die KAB sammeln.

Gleichzeitig laufen von verschiedenen weiteren Organisationen Sammlungen mit dem gleichen Anliegen: So sammelt Attac und Campact bereits seit einigen Monaten im Internet Unterschriften gegen die Spekulation mit Nahrungsmitteln.

Petition von O:O

<http://occupy-occupy.de/die-petition/>

Petitionsseite der KAB

<http://www.kab-bamberg.de/kab/lebensmittelspekulation.html>

Über den Hungermarsch

Details auf der Webseite von Occupy:Occupy

<http://occupy-occupy.de/hungermarsch/>

Unterschriftensammlung von Campact:

<http://www.campact.de/spekulation/sn1/signer>

Unterschriftensammlung von attac:

<https://www.attac.de/mitmachen/hungerstopp>

Für Rückfragen und weitere Informationen zur Aktion stehen Ihnen Anke Feil (occupy:occupy) unter 0171-7131051 und Mike Nagler (attac Leipzig) unter 0179-9619584 sehr gern zur Verfügung.